



## Senioren-Winterwanderung erkunden Lübeck



Diesen Sonntag, den 22. Februar 2015, wird keiner der 44 Teilnehmer so schnell vergessen. Unsere Wanderung, die mit einer Anreise von Ratzeburg nach Lübeck mit der Deutschen Bahn begann, wurde wieder von Gerti Herbert, der Seniorenbeauftragten des Kreissportverbandes, und Lisa Fromm organisiert, aber dazu noch Anmerkungen im nachstehenden Bericht.



Gerti Herbert



Die Liebesbrücke

Um 09.00 Uhr trafen die Teilnehmer am Bahnhof Ratzeburg ein. Die Begrüßungen waren herzlich. Man kannte sich! Der Zug lief ein und pünktlich um 09.32 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Lübeck war schnell erreicht. Im Bahnhofsbereich erklärte Gerti dann auch zum ersten Mal was uns in Lübeck erwartet. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sich Gerti und Lisa den Teilnehmern gegenüber in Stillschweigen bewahrt. Die „Wanderer“ machten sich dann auf den Weg zum Holstentor. Hier sollten uns um 11.00 Uhr von zwei Stadtführerinnen die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten von Lübeck näher gebracht werden. Aber wir waren recht früh zur Stelle und was macht man mit den Senioren, die in Wartestellung verharren müssen? Ja, und dann folgte die „Mobilisation für die Halswirbelsäule“. Gerti konnte uns, auch die Männer, „mobilisieren“. Vor dem Holstentor hatten sich auch schon einige Zuschauer eingefunden, doch mitgemacht hat von denen keiner. In der noch verbliebenen Zeit wurde das Informationszentrum in unmittelbarer Nähe aufgesucht. So war man noch etwas vor dem kalten Wind geschützt. Um 11.00 Uhr trafen wir dann die Stadtführerinnen, Frau Hildebrandt und Frau Hülst, vor dem Holstentor.

Wir bildeten zwei Gruppen, wobei ich mit in der Gruppe

von Frau Hildebrandt war. Anschaulich, mit viel Herzblut und Witz, erklärte sie uns die Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt Lübeck. Über Einzelheiten einzugehen würde den Berichtsrahmen sprengen. Nur soviel sei erwähnt. Die Altstadt von Lübeck ist sehenswert.

Die „Winterwanderung“ führte uns vom Holstentor über die Liebesbrücke in Richtung Musikhochschule an der Obertrave, wo über 500 Studenten eingeschrieben sind. Als nächstes Ziel sahen wir vom Malerwinkel aus die Stadtsilhouette. Die sieben Türme der fünf Hauptkirchen (Jacobikirche, Petrikerche, Marienkirche, Aegidienkirche und der Dom) prägen das Stadtbild. Unsere Entdeckungsreise führte uns durch die Durchgangshäuser in die Hinterhöfe. Hier verspürt man einen Hauch von Geheimnis und Abenteurer. Und wenn ich es noch richtig in Erinnerung habe, dann besitzt die Altstadtinsel davon 80 Stück. Die Durchgänge mussten mindestens eine Sargbreite haben. Das war die Vorgabe der Ratsherren. Einige Mitmenschen in der heutigen Zeit hätten mit der Breite schon kleine Schwierigkeiten. Aber uns störten teilweise nur die Höhen. Für alles





## Senioren-Winterwanderung erkunden Lübeck



andere sorgt der Sport! Über den Domvorplatz mit Blick in das „Paradies“ (Vorhalle zum Dom) erreichten wir die „Hölle“ und das „Fegefeuer“. Mit weiteren Erklärungen unserer Stadtführerin an sehenswerten Orten erreichten wir gegen 12.50 Uhr den Rathausplatz und trafen hier auf den anderen Teil der „Winterwanderer“. Hoch zufrieden und für einige auch einen Hauch zu kalt begaben wir uns zum Restaurant „Remise“ in der Wahnstraße. Das Restaurant war für uns reserviert und zum Aufwärmen konnte man sich dem warmen Getränk (Punsch) voll widmen.

Um 14.45 Uhr gingen wir alle gesättigt durch weitere Teile der Altstadt mit dem Willy Brandt- und dem Günther Grass-Haus und vielen alten sehenswerten Gebäuden. Aber schon nach weiteren 45 Minuten erreichten wir das Museumscafe in der Königstraße. Es hatten sich wohl einige von uns schon gedacht, dass wir zum Kaffee hier Pause machen würden, doch vor dem Eingang stand eine Tafel mit dem Hinweis, dass das Cafe wegen einer geschlossenen Gesellschaft geschlossen sei. Blankes Erstaunen in den Gesichtern, doch als Gerti zur Tür ging und diese öffnete wussten es alle „Winterwanderer“. Hier ist für uns reserviert! Es wurde eine gemütliche Kaffeestunde in der auch beschlossen wurde, eine Bahn früher zur Rückfahrt nach Ratzeburg zu nehmen. Und so geschah es dann auch, dass wir eine Stunde früher, um 17.09 Uhr, von Lübeck wieder abfuhren.

Es war ein schöner Tag, der nach der Ankunft in Ratzeburg mit einer Verabschiedung vor dem Bahnhof zu Ende ging. Für diese und alle Vorbereitungen zum guten Gelingen möchte ich, auch im Namen der Teilnehmer, meinen Dank aussprechen an Gerti, Lisa und nicht zu vergessen der Geschäftsstelle des Kreisportverbandes und hier im Besonderen, Nicole Rusch. Sie jedenfalls muss immer die Anmeldungen entgegen nehmen, die Wartelisten bei zu vielen Anmeldungen überwachen und bei Abmeldungen wieder die Listen

ergänzen und telefonieren. Dies kann schon mal den Stress herausfordern. Auch Gerti und Lisa sind für alle durchgeführten Veranstaltungen recht umsichtig vorgegangen. Für diese „Winterwanderung“ hatten sie sich bereits im November und danach noch einmal im Januar in Lübeck umgesehen. Es müssen Lokalitäten gefunden werden, die Stadtführung musste in diesem Fall eingeplant werden, die Zugverbindung ist mit den Gruppenkarten rechtzeitig einzuplanen und noch viele andere Kleinigkeiten sind zu berücksichtigen.

Und zu guter Letzt muss alles bezahlbar bleiben. Wenn dann aber kurzfristig Absagen kommen, dann kann man den entstandenen Verlust geldlich nicht immer ausgleichen. Als Beispiel ist hier zu erwähnen, dass eine Gruppenkarte für die Bahn durch Absagen überflüssig geworden ist (es waren zunächst 51 Teilnehmer gemeldet). Die Rückgabe ist nicht möglich. Auch die Lokalitäten rechnen mit der vorab angegebenen Personenzahl. Darum, liebe Seniorinnen und Senioren, wenn es nicht gravierende Einschnitte in Eurem Leben gibt, dann meldet Euch rechtzeitig in der Geschäftsstelle ab. So würde auch unsere Seniorenbeauftragte, Gerti Herbert, noch mehr Freude an den Vorbereitungen haben. Lübeck ist sehenswert und wir haben es genossen!

Euer  
Fritz Struß



